

Nothing left

Sakura X Akatsuki

Von RinKazumi

Kapitel 1: Missing

1

Mit blassgrünen Augen besah sie den Platz, der sich vor ihr erstreckte. Ihr alter Trainingsplatz, der von Team 7. Wie viele Erinnerungen er doch mit sich trug. Ihr erstes Training, das kennenlernen mit ihrem damaligen Sensei.

Sasuke war weg. Schon seit 4 Jahren. Obwohl er vor etwas mehr als einem Jahr diese widerliche Schlange umgebracht hat, kam er nicht nach Konoha zurück.

Doch er kümmerte sie schon lange nicht mehr. Ihr Herz freute sich nicht mehr, wenn sie an ihn dachte, sein Bild in ihrem Kopf erschien. Sie fühlte nichts mehr, wenn sie an ihn dachte. Naruto hingegen vermisste sie.

Er war wieder auf einer Mission mit dem Sannin. Schon seit einem halben Jahr waren sie unterwegs und wenn das so weitergeht, würde sie ihn wohl völlig aus den Augen verlieren.

Ihr alter Sensei.

Kakashi war hingegen noch des öfteren im Dorf zu sehen. Doch er war schon länger nicht mehr der Ranghöhere. Sie war nun eine Anbu.

Sie besah sich mit ein wenig Stolz ihren Arm, der von einer Anbutattoowierung verziert wurde.

Langsamem Schrittes ging sie in die Mitte des Platzes, schloss ihre Augen und konzentrierte sich voll auf ihren Körper.

Sie spürte, wie ihr Chakra sie durchflutete und ihr angenehm Warm wurde.

Der Mond schien auf sie herab und lies ihre Haut noch weißer als sonst erscheinen.

Ihre strahlenden rosa Haare bildeten einen Kontrast dazu.

Nach und nach umgab sie eine Windböe. Erst, als wenn sie von der Natur ausgelöst wurde, doch langsam bildete sich ein erst schwacher, dann immer stärker werdender Chakrastrudel um sie.

Dann plötzlich entlud sie diesen und die gesamte Umgebung fing an zu erzittern. Die Erde unter ihren Füßen brach auf, der gesamte Trainingsplatz wurde aufgerissen und sämtliche Bäume und anderes auf der Lichtung wurden entwurzelt oder sogar weggeschleudert.

Ihr Atem hat sich während diesem Jutsu nur leicht beschleunigt und doch brauchte sie die Hälfte ihres Chakra durch diese Technik auf. Sie wusste, sie dürfte es nur im Notfall benutzen, wenn ihre Gegner zu viele waren.

Doch um die Technik zu perfektionieren, musste sie es noch ein weiteres Mal probieren.

Schon den gesamten Tag fühlte sich die junge Frau beobachtet, doch seit sie auf dem Platz, abgelegen von Konoha im Wald war, verstärkte es sich nur noch. Sie durfte sich jetzt einfach nicht ablenken lassen.

Dieses unaufhörliche Gefühl verdrängend, schloss sie ein weiteres Mal ihre Augen und konzentrierte sich. Es dauerte länger als beim ersten Mal, doch gelang ihr die selbe Kraft an Chakra auszustoßen.

Völlig erschöpft sank sie auf ihre Knie und lächelte leicht.

Sie ging weiter in den nun zerstörten Wald hinein, bis sie wieder normalen Boden unter den Füßen hatte.

Eigentlich hätte sie sofort nach Hause gemusst, um sich auszuruhen, da ihr Chakra fast auf Null gesunken ist, doch irgendwie zog es sie hier hin.

Auf der kleinen Lichtung machte sie es sich bequem und legte sich in das weiche Gras.

Sie blickte in den Mond, der sein schwaches Licht auf sie scheinen ließ.

Sie mochte den Mond sehr. Oft saß sie noch spät Abends an ihrem Schlafzimmerfenster und genoss die Ruhe, die sie umgab.

Ein plötzliches knacken lies sie aus ihren Gedanken hochschrecken.

Sie sah sich angestrengt um, doch konnte nichts sehen. „Wer ist da, komm sofort raus!“. Entschlossen und in Kampfposition ausharrend wartete sie auf eine Reaktion.

Diese blieb auch nicht aus.

Langsam kam eine vom Schatten der Bäume nicht erkennbare Person hervor, direkt auf sie zu.

„Sakura Haruno, hm. Es ist lange her, als ich dich das letzte Mal gesehen habe. Doch sind meine Erinnerungen an deine Person noch zu deutlich.“

Leicht irritiert starrte sie auf ihren Gegenüber, der ihr immer näher kam.

>Wer ist das? Ich kenne diese Stimme, aber kann sie nicht zuordnen. Und woher kennt er meinen Namen? <

„Wer bist du?“, durchbrach sie die Stille mit einer festen Stimme. „Wirklich zu schade, dass du mich nicht wiedererkenntst, Sakura. Schau mich doch einmal genau an.“

Ohne jegliche Vorwarnung stand der Mann nun direkt vor ihr und legte seine Hand um ihr Kinn. Ihren Kopf zu sich hochziehend sah sie nun sein Gesicht und hätte beinah losgeschrien.

Doch der Schock hinderte sie daran.

Ein zufriedenes Grinsen bildete sich in seinem Gesicht, als er ihre vor Schreck geweiteten Augen sah.

„Wie... aber ich... das... das ist nicht möglich.“

„Und wie das doch möglich ist. Du hast mich doch umgebracht? Ja, ich müsste eigentlich Tod sein, mich hat es ebenso überrascht. Doch ich bin es nicht, wie du siehst.“

Sein warmer Atem traf ihre Haut und ein Schauer lief über ihren Rücken. Die Haselnussbraunen Augen musterten sie von oben bis unten. Sie spürte immer noch seine Hand an ihrem Kinn, doch war sie unfähig, sich auch nur einen Zentimeter

wegzubewegen.

Wie vom Blitz getroffen schreckte sie hoch. >Hat sie es wohl doch noch endlich bemerkt. <

Ihr Kopf arbeitete auf Hochturen. Warmer Atem, weiche Haut, Emotionen in den Augen...

„Du... du bist ein Mensch!“, stellte sie fest.

Völlig unbeeindruckt sah er sie an. „Das dauerte aber.“

Durch diesen Schreck fand sie auch ihre Beweglichkeit wieder. Sofort klatschte sie seine Hand mit der ihren weg und wich zwei Schritte rückwärts.

>Nun bleibt nur noch die Frage offen, was Akatsuki hier will. Etwa Naruto holen? Nein, so dumm wären sie nicht, direkt ins Dorf zu marschieren. Also fällt das weg. Aber was dann? Wieso kommen sie so gefährlich nah nach Konoha, was kann denn schon so wichtig sein? <

Der Rothaarige betrachtete ihre Gefühlsschwankungen. >Worüber denkt sie denn nun noch nach? <

Schneller, als ihre erschöpften Augen es wahrnehmen konnten, stand er hinter ihr und schlug sie nieder. >Das war zu einfach. Ich sollte das Glück besser nicht herausfordern, sondern schnellstmöglich von hier verschwinden. <

Und schon machte sich der Rothaarige auf den Weg, die bewusstlose über die Schulter geworfen.

Es vergingen Stunden, da kam die erste Regung von dem Mädchen. Ein leichtes aufkeuchen, sie riss ihre Augen auf, doch schloss sie diese sofort wieder, da das schnelle Vorüberziehen der Umgebung Übelkeit in ihr auslöste.

>Wieso zum Teufel kann ich mich nicht bewegen? Mein Kopf tut so sehr weh, als hätte ihn jemand als Trommel missbraucht. Was mache ich hier nur? <

„Ah, bist du auch endlich wach geworden? Ich an deiner Stelle würde erst gar nicht versuchen, mich zu bewegen, es würde dir eh nur zum Verhängnis werden.“

„Sa... Sasori... was...“ Jedes Wort aus ihrer ausgetrockneten Kehle schmerzte wie tausend Nadelstiche. Sie verfluchte sich für diese sichtbare Schwäche.

Er konnte darüber nur herablassend lächeln. „Aber, aber, Püppchen. Überanstreng dein zartes Stimmchen doch nicht so.“

Das war definitiv zu viel. Nicht schon genug, dass er sie so unsanft durchs Nichts trug, wohin auch immer, weswegen verdammt noch mal auch immer, nein, er muss sie auch noch so demütigen.

Sie spannte ihr Bein an und trat ihm mit der vollen Kraft, welche sie zurzeit aufbringen konnte, in den Magen. Er gab daraufhin ein nicht sehr appetitliches Geräusch von sich, doch die Konsequenz kam sofort.

Er schleuderte sie mit Wucht von seinen Schultern und Sakura landete an dem nächsten Baum, welcher wie ihr Brustkorb, bedrohlich knackte.

„Bastard...“, brachte sie nur heraus, als er sie auch schon mit einer Hand um den Hals packte und sie im Würgegriff auf seine Augenhöhe zog, sodass ihre Beine in der Luft hingen.

„Wage so etwas noch ein einziges Mal und ich werde dich gleich hier umbringen.“

„Lass mich sofort los!“, brachte sie mühsam hervor. Der Luftmangel machte sich deutlich bemerkbar, langsam bildeten sich schon schwarze Pünktchen vor ihren Augen.

„Ich glaube kaum, dass du in der Position bist, mir Befehle zu erteilen, Püppchen.“ Dennoch lies er sie los. Grade noch rechtzeitig. Ihr Körper sackte zu Boden und sie rang nach Luft.

Sasori hingegen betrachtete sie nur mit Abscheu. Im nächsten Moment schlug er sie wieder Bewusstlos, nahm sie wenig behutsam auf seine Schulter und rannte weiter zu seinem Ziel...

~~~~~

Jaa, ich weiß. Es ist kurz geraten. Aber es ist sozusagen der einstieg, ein verlängerter Prolog ;)

In dem nächsten Kapitel wird einiges aufgeklärt!

Rin-chan